№ 5018. Donnerstag, 27. August. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Weimar, 26. Aug. Der König traf heute Nachmittag hier ein und begab sich in Begleitung des Großherzogs von Sachsen nach dem oberhalb Weimar belegenen Exerzierplatze, um das 94. Regiment zu besichtigen. Später fand ein Familiendiner statt. Der König wird sich morgen früh nach Arnstadt und Erfurt begeben und morgen Nachmittag nach hier zurückkehren. (W. T.)

Breslau, 26. August. Im Wahlkreise Strehlen-Ohlau-Nimptsch ist v. Kardorff-Wabnitz (freiconservativ) gegen Assessor Jung zum Abgeordneten für den Reichstag gewählt worden. Ersterer erhielt 4685, Letzterer 1134 Stimmen. (N. T.)

München, 26. Aug. Die „Corresp. Hoffmann" erklärt die Mittheilungen der Wiener Presse über auffallend günstige Haftverhältnisse des Grafen Chorinsky auf der Festung Rosenberg für unwahr. — Der Herzog von Nassau ist in Begleitung des Grafen Kastell hier eingetroffen. (N. T.)

Bern, 26. August. Der schweizerisch-deutsche und der schweizerisch-österreichische Postvertrag treten am 1. September in Kraft, Die Urkunden über die Ratification des ersteren wurden heute ausgewechselt. (N. T.)

Haag, 26. Aug. Die wegen der Zucker-Convention hier tagende internationale Conferenz hat eine Abänderung des Vertrages von 1864 beschlossen, wodurch eine vorläufige Ermäßigung der Eingangssteuer nach Frankreich um ungefähr 2 Frcs. herbeigeführt wird. (W. T.)

Kopenhagen, 26. Aug. Der niederländische Ministerresident W. F. Rochussen, hier und in Stockholm beglaubigt, ist zum Gesandten in Berlin ernannt worden. (W. T.)

Paris, 26. Aug. Der Rheder Arman in Bordeaux hat gegen das Erkenntniß des Handelsgerichts, welches ihn für fallit erklärt, appellirt. (W. T.)

St. Petersburg, 26. Aug. Bei einem Bankette in Odessa äußerte der Minister der öffentlichen Bauten, daß Ende 1869 Odessa mit Petersburg durch die Eisenbahn verbunden sein werde. — Aus Bulgarien wird gemeldet, daß sich zwei Insurgentenbanden gebildet haben, von denen eine nach Macedonien gegangen sei. Am 15. August habe bei Gabrowa ein großes Scharmützel stattgefunden. (N. T.)

△ **Berlin**, 26. August. [Vom Hofe. Der Kaiser von Rußland. Nachdrucksgesetz. Prof. Dr. Nitzsch.] Die Rückkehr des Königs ist morgen Abend zu erwarten. Vor der Reise nach den Elbherzogthümern wird derselbe noch Truppenbesichtigungen in Sachsen und Mecklenburg abhalten und zwar wird er sich am 7. September nach Dresden und am 10. nach Mecklenburg begeben. — Der Kaiser von Rußland wird Ende September seine Rückreise über Berlin nach Warschau antreten. — Für den Nordd. Bund steht ein neues Nachdrucksgesetz in Aussicht. Bekanntlich stellte die sächsische Regierung im März d. J. in dem Bundesrathe den Antrag, ein Gesetz zum Schutze des geistigen Eigenthums ausarbeiten zu lassen. Wie der „Staatsanz." in seinem nichtamtlichen Theil berichtet, ist Aussicht, daß das Gesetz schon vor die nächste Reichstagssession kommt. — Durch Dr. Nitzsch's Tod hat unsere Universität einen großen Verlust erlitten. Als Vermittelungstheologe aus der Schleiermacher'schen Schule ist er unstreitig wohl der bedeutendste in Deutschland gewesen. Zu einer Zeit, als die Hengstenberg'sche Richtung, durch Stahl unterstützt, die freie wissenschaftliche Bewegung an unserer Universität zu hemmen sich unterfing, war es Nitzsch's Unbefangenheit vorbehalten, auf dem Katheder ein bestimmtes Veto gegen die orthodoxen Zudringlichkeiten einzulegen; indeß es widerstand dem Wesen des milden Mannes jede laute Polemik, und so begnügte er sich, seinen theologischen Schülern das stete Studium der Philosophie ans Herz zu legen, damit sie sich von jeder Einseitigkeit fern halten konnten.

— [Marine.] S. M. Brigg „Rover" befand sich am 24. h. in Gamle-Hellesund und S. M. Brigg „Musquito" am 25. h. in Arendal (Norwegen). — S. M. S. „Vineta" befand sich am 18. Juli c. in Simons-Bay (Kap der guten Hoffnung).

— Die nach dem Jadegebiet verlegte 1. See-Art.-Compagnie ist am 22. d. M. in Heppens eingetroffen.

— [Im Friedrich-Werderschen Bezirksverein] wurden dieser Tage einige Mittheilungen über den bisher durchaus unbekannten Erfolg jenes Partnership-Versuches gemacht, der hier durch die Bemühungen des Geh. Rathes Engel ins Leben trat. Sie lauteten nicht günstig. Prof. Clement theilte mit, daß in der hiesigen Borchertschen Messingfabrik, welche bekanntlich seit Anfang dieses Jahres nach dem Prinzip der Partnerships geleitet wird, die Betheiligung der Arbeiter hinter jeder Erwartung zurückgeblieben ist, so daß Herr Borchert vielleicht in die Lage kommen könnte, von dem Plane ganz abzustehen und seinen Arbeitern nur eine Tantieme vom Reingewinn zu gewähren. Es sind bisher nämlich kaum 10,000 ℛ Antheilscheine gezeichnet. Hr. Borchert wollte im ersten Jahre nur 30,000 ℛ ausgeben und die Arbeiter ziehen es vor, ihre oft nicht unbedeutenden Guthaben in der Sparkasse der Fabrik zu belassen — weil sie ihnen dort sicherer aufgehoben scheinen.

Stettin, 26. August. [Wasserleitung. Canalisation.] Ende Juni ist in der Stadtverordneten-Versammlung ein dringlicher Antrag wegen Besprengung der Straßen und Spülung der Rinnsteine gestellt. Die Versammlung hatte den Antrag angenommen, der Magistrat aber lehnte ihn ab, weil ohnehin der Verbrauch an Wasser aus der städtischen Leitung (obgleich erst ca. 700 Häuser sich angeschlossen haben) schon auf 160,000 Cbf. pr. Tag gestiegen ist, während ihre Leistungsfähigkeit sich nur auf 200,000 Cbf. beläuft und weil im Jahre 1866 nur 87 Hauseigenthümer durch die Wasserleitung die Besprengung der Straße vor ihren Grundstücken haben vornehmen lassen, wofür sie je 3 ℛ bezahlt haben, während die Kosten 7⅛ ℛ pro Grundstück betragen haben. — Die zur Prüfung des vom Stadtbaurath Hobrecht entworfenen Canalisations-Projectes niedergesetzte Commission hat in ihrer Schluß-Sitzung vom 5. März c. mit allen gegen 3 Stimmen die Annahme desselben empfohlen, 1) weil die Auswurfstoffe dadurch am billigsten beseitigt werden, 2) weil dasselbe für die Gesundheitszustände der Commune am zuträglichsten, 3) weil es für die Regulirung der Verkehrsverhältnisse nützlich erscheint und 4) weil das Institut der Wasserleitung dadurch erst zur vollständigen Entwickelung kommen werde. Die Commission hat das Project nur in dem einen Punkte modificirt, daß sie sich dafür ausgesprochen hat, die Cloaken direct in die Oder münden zu lassen. Der Magistrat hat über die Angelegenheit in der Sitzung vom 1. d. M. verhandelt; er hält aber das Project noch nicht für so weit vorbereitet, um über dasselbe Beschluß fassen zu können, und erachtet namentlich eine weitere Erörterung über folgende drei Punkte für nothwendig: a) ob ein Zwang gegen die Hausbesitzer, sich der Canalisation anzuschließen, geübt werden kann, da bei der Ausführung derselben die Entwässerung der Straßen und der an denselben belegenen Grundstücke eine durchgreifende Veränderung erfährt; b) wie die Kosten, welche die Ausführung des Projectes in Anspruch nehmen wird, aufzubringen resp. zu vertheilen sein werden; c) ob die Landespolizeibehörde, resp. wie bedingt, die Ausführung des Projectes, und besonders den Ausfluß des Canalinhaltes in die Oder gestatten werde. (Ostſ. Z.)

Posen. [Vermehrung der Ordensbrüder.] Der Erzbischof Graf Ledochowski hat, wie die „Gaz. Tor." meldet, die Absicht, die geringe Zahl der hiesigen Dominikaner durch einige Ordensbrüder aus überrheinischen Gegenden zu vermehren. Bisher haben wir in Posen bereits 4 Frauen- und 2 Mönchsklöster, abgerechnet die Jesuiten in Schrimm, welche ohnehin die vermögende polnische Gesellschaft finanziell ziemlich in Anspruch nehmen.

Köln, 25. August. [Zur Verhaftung der Trompeter in Utrecht.] Es wurde vor einiger Zeit berichtet, daß von dem Trompeter-Corps des Cuirassier-Rgts. Nr. 8, als sich dasselbe auf einer Reise durch Holland zur Abhaltung von Concerten befand, mehrere Trompeter, die früher bei der holländischen Armee Dienst genommen und darauf sich heimlich aus derselben entfernt hatten, um in preußische Dienste zu treten, in Utrecht als Deserteure festgenommen worden seien. Wie die „K. Bl." erfahren, sind dieselben zur Strafe in die Strafcolonie nach Batavia abgeführt worden.

Kiel, 24. August. [Die russische Dampf-Corvette] „Askold", Capitain Kaznakoff, lief in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag in den hiesigen Hafen und wechselte am folgenden Morgen den üblichen Salut mit dem Wachtschiff der Bundesflotten-Station. Das russische Kriegsschiff geht nach dem Mittelmeer, um dort Station zu nehmen. (Kiel. Z.)

Gotha, 26. August. [Der König] ist gestern Abend hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe vom Herzog empfangen. Heute früh hatte das 95. Inf.-Reg. Parade. Die Abreise nach Weimar hat heute Nachmittag stattgefunden. (W. T.)

Schwerin, 26. August. Aus Doberan wird gemeldet: Dem Vernehmen nach hat der Großherzog der am 17. d. empfangenen Deputation des in Güstrow stattgehabten Convents die Zusicherung ertheilt, daß die commissarisch-deputatischen Verhandlungen betreffend die Reform der Steuerverfassung des Landes Mitte September beginnen und daß die beiden Landesregierungen bemüht sein würden, den Ungleichheiten in Betreff der Steuern Abhilfe zu gewähren. — Wie aus Wismar in Betreff der Grenzbezirks-Angelegenheiten mitgetheilt wird, so beabsichtigen die Betheiligten, sich an das Bundeskanzleramt in Berlin zu wenden mit der Bitte, die Zollinie seewärts über Poel hinaus zu verlegen. (W. T.)

Oesterreich. Wien, 26. Aug. [Eine Note.] Einem Privattelegramm der „Debatte" zufolge ist betreffs der Depesche des Grafen Usedom an den General Lamarmora eine beschwichtigende Note von Berlin nach Wien abgegangen.

— 24. Aug. [Der Protest der Czechen.] Der Protest, welchen die czechischen Abgeordneten des böhmischen Landtages dem Oberstlandmarschall Böhmens überreicht haben, um ihr Nichterscheinen in dem Landtage zu motiviren, ist ein vollständiger Absagebrief an das heutige Oesterreich. Ist es wahr, daß, wie in dem Protest behauptet wird, die czechische Nation durch diese Abgeordneten spricht, so sagt sich dieselbe von dem durch die Decemberverfassung constituirten Oesterreich vollständig los und erklärt sich aller und jeder Pflichten gegen die Monarchie enthoben für so lange, als nicht zwischen der Dynastie und der „Vertretung der böhmischen Länder" ein neuer staatsrechtlicher Vertrag zu Stande gekommen sein werde. Zugleich haben die Czechenführer beschlossen, eine Petition an den Kaiser zu richten, in welcher sie um Auflösung

⧧ Reisebriefe.

8. Ueber den Klausenpaß.

(Original-Correspondenz.)

(Schluß.) Unser Nachtquartier schlugen wir im Stachelberger Bad auf. Ganz hinten am Abschlusse des Thals zu Füßen der Gletscherfelder des Hochgebirges hat sich zwischen herrlichen Laubbäumen in kühler reiner Luft ein Bade-Etablissement angesiedelt. Den Vorwand dazu bildet ein Schwefelwasser, welches tropfenweise aus einem Felsspalt rinnt, mehr als diesem Heilquell danken aber die zahlreichen Gäste gewiß die Kräftigung und Herstellung ihrer Gesundheit der wundervollen Luft, der schattigen Bergeinsamkeit und dem großartigen Anblick auf den Abschluß des Thals durch die eisigen Säulen des Hochgebirges. Die Anlage bietet allen Comfort, den man bei längerem Aufenthalt auch auf Reisen nicht gern entbehrt, ein Salon voller Bücher und Zeitungen dient als willkommene Zufluchtsstätte bei schlechtem Wetter, bei schönem führen schattige Waldwege zu kleinen Aussichtspunkten, an Wasserfälle oder schmale von den Bächen in die Felswände gerissene Schluchten; wer besser zu Fuß ist und gern Promenaden von einigen Stunden unternimmt, wie ich, steigt hinauf, wo die Berge sich so enge zusammenschließen, daß die aus den Gletschern des Tödi hervorbrausende Linth sich in einer schmalen düstern Schlucht einen Weg aushöhlen mußte, um in die Tiefe zu gelangen. Ueber diesen Abgrund spannt sich in wildester Umgebung ein Brückchen, die Pantenbrücke (pons pendens), von der man einen seltenen Umblick in die rauhe Gebirgswelt und dann wieder hinab in das freundliche bunt belebte Thal genießt.

Doch scheint auch die Welt hier verschlossen zu sein, es giebt eigentlich in der Schweiz keine Sackgassen, immer findet sich für den beherzten Wanderer ein Weg, der ihn von der einen Thalhöhe über einen Bergeinschnitt hinüber zu einem andern Wasserlauf führt. So auch hier. Unmittelbar neben dem Stock des Hochgebirges, dicht unter seinen Schneefeldern hin, steigt ein schmaler Saumpfad den Wald hinauf, auf losem Geröll steil sich erhebend, bis er die unterste schroffe Thalwand überwunden hat und nun am Ufer eines hellen Baches auf grünem Alpenboden mäßig ansteigend weiterführt. Das freie, sonnige Hochthal, in dem er sich nun angenehm hinzieht, hat zu seiner Umfriedigung südlich den mit Gletscherwasser und Schneefeldern reich garnirten Gebirgszug der Clariden, ein bizarr geformtes Felsengewirre, dessen ungezählte Zinken und Spitzen die Eis- und Schneelagen festzuhalten scheinen, die sich sonst weit zum Thal hinuntersenken und durch tausende von kleinen Abflüssen, welche brausend über die nackten Wände stürzen, den Fritschbach speisen. Niederere Felskämme schirmen nordwärts den kaum eine Viertelmeile breiten Thalboden, auf dessen kurzem, kräuterduftendem Rasen gewaltige Rinderheerden sich nähren. Kleine Sennhütten stehen auf dem anmuthigen Weideland umher, in denen die Sennen Käse und Butter bereiten und uns gern einen Trunk süßer, kräftiger Milch zur Erfrischung ablassen. Dies Land heißt der Urnerboden, es gehört, obgleich noch durch die höhere Bergwand von ihm geschieden, schon zum Kanton Uri, von dort treiben die Hirten im Frühjahr ihr Vieh zur Sommerweide über die Berge hierher, ein Caplan zieht mit ihnen hinauf und liest in dem Capellchen, dessen kleiner blanker Thurm aus der Mitte der Alp freundlich das ganze Gebiet überschaut, täglich Messe. Neben der kleinen Kirche steht natürlich auch ein bescheidenes Wirthshaus, denn der katholischen Feiertage giebt es viele den langen Sommer hindurch, und da will auch der einsam lebende Senne einmal seine schwere Arbeit unterbrechen, einen Schoppen Wein trinken, eine Partie Kegel schieben. Dem Wanderer steht dieses wirthliche Dach, auf dem weiten Tagemarsche das einzige, sehr gelegen; obgleich es noch früher Vormittag ist, muß die Magd doch schnell einen Eierkuchen backen und die Schoppenflasche zum zweiten Male füllen, denn auf das Mittagsessen verzichten wir heute, weil es oben auf dem rauhen Kamme des Klausenpasses nichts giebt.

Man sollte denken, daß hier so hoch über dem Meere, in der Nähe des ewigen Eises, die Glut der Sonne etwas von ihrer Kraft verloren haben müsse. Aber sie brannte, als wir vom Urnerboden aufwärts den schroffen steinigen Weg, der über die 6000 Fuß hohe Paßwand führt, um die Mittagszeit hinankletterten, mit voller Gewalt. Selbst in dieser Steinöde, wo das Auge nur Schiefer und Kalkgeröll erblickt, wo oft kleine Schneefelder überschritten werden müssen, sucht das Vieh noch seine Nahrung und scheint sie, nach der drallen Rundung und den strotzenden Eutern, auch reichlich zu finden. Der Mensch ist übler daran, sprudelte nicht oft am Wege eine eiskalte Quelle reinen herrlichen Alpenwassers aus der Erde hervor um den brennenden Durst zu löschen, es gäbe gar keine leibliche Erquickung. Desto mehr wird das Auge befriedigt. Der Tödi hat sich zwar hinter seinen Nachbarn versteckt, aber die Clariden scheinen jetzt mit ihren starren Eiskämmen in greifbarer Nähe, ihren Formen fehlt die Anmuth und Majestät, welche die höchsten Häupter der Schweizeralpen ohne Ausnahme auszeichnet, gänzlich, aber wild und trotzig umstehen ihre zerrissenen und geborstenen Wände und Riffe wie die Trabanten ihrer erhabeneren Nachbarn. Auch die Gletscherbildung geht nicht in einen gewaltigen Eisstrom aus, sie spaltet und zerstückelt sich in eine Menge kleinerer Abstürze und Eisfelder, die indessen den malerischen Eindruck der Gruppe noch erhöhen. Große Flächen von festgefrorenem Schnee lagerten um die Paßhöhe, durch eine derselben hatte der kleine Bach, der von dort hinab dem Urnerboden zurinnt, sich einen Canal freigethaut, der Schnee bildete nun über seinem Lauf ein durchscheinendes Gewölbe und wunderbar! unter diesem Gewölbe von Eis blühte an den Rändern des kleinen Wässerchens eine zarte bunte Frühlingsflora, Primeln und andere niedliche Blümchen.

Endlich war die Höhe des Klausen erreicht. Ein schmaler Kamm scheidet die Wasser, die diesseits der Linth, drüben dem Schächen zufließen. Zurückblickend sieht man noch tief unten die grüne Alp des Urnerbodens und weiter den tiefen Einschnitt des Linththals, vor uns hindert eine breite, sanft abfallende Vorstufe die Aussicht ins Schächenthal, nur von jenseits der Reuß bilden aus der Ferne „der Surennen furchtbares Gebirg, mit unwirthbaren, öden Eisesfeldern" und die südlichen Abhänge des Urirothstocks einen kräftigen Augenpunkt für den Hinabsteigenden. Wohl eine Stunde geht es dann in sanfter Neigung abwärts, der Weg ist stets belebt, denn die Hirten aus Uri wandern hochbeladen mit Käse und Butter heimwärts über den Paß, andere kommen zurück uns entgegen um drüben zur Alp zu gehen, ab und zu, wenn auch selten, begegnet man auch wohl dem Saumthier eines Reisenden, oder ihn selbst zu Fuß mit einem Führer voran, der indessen für jeden, der sich auf Alpenwege versteht, hier völlig

des gegenwärtigen Landtages und um Einberufung eines neuen Landtages bitten. Voraussichtlich wird dieses Gesuch unberücksichtigt bleiben. Die Haltung der Czechen würde der Regierung keine großen Schwierigkeiten machen, wenn sie sich vollkommen auf die Unterstützung des deutschen Theils der Bevölkerung verlassen könnte. Das ist aber nicht mehr der Fall, nachdem die neue Organisirung und die mit ihr verbundenen Ernennungen der politischen und richterlichen Beamten in manchen Kreisen große Mißstimmung hervorgerufen haben, und die neue Organisirung von Vielen als gleichbedeutend mit der Wiederherstellung der Bureaukratenherrschaft, wie wir sie unter Bach und Schmerling erlebt haben, betrachtet wird. (Schles. Ztg.)

Pesth, 25. August. Der Zusammentritt des Croatischen Landtages wird am 12. September erfolgen. (N. T.)

Schweiz. Bern, 23. Aug. [Ueber das angebliche Attentat auf die Königin Victoria] wird der „K. Z." geschrieben: Es ist allerdings richtig, daß ein Individuum Namens Charles William Wood vergangenen Mittwoch von der Luzerner Polizei in Haft genommen wurde, weil derselbe unberufener Weise in die Apartements der Königin einzudringen suchte; daß derselbe dabei böse Absichten gehabt, ist jedoch nicht anzunehmen, da dieser Versuch ganz offen gemacht wurde. Daß nichts desto weniger die Verhaftung des Zudringlichen erfolgte, versteht sich von selbst, und bei dem Verhör stellte sich die Zweckmäßigkeit dieser Maßregel als sehr am Platze heraus, weniger wegen der Sicherheit der Person der Königin, als im Interesse des Verhafteten selbst, dessen Geistesstörung ärztlich constatirt wurde. Da der Unglückliche weder Anverwandte, noch sonst eine Begleitung bei sich hatte und auch spärlich mit Reisemitteln versehen war, so wurde er von Luzern an die Polizeibehörde in Bern gesandt, damit diese seine Heimbeförderung nach England durch die hiesige englische Gesandtschaft besorge. Dies ist auch sofort geschehen und hoffentlich wird der arme Irrsinnige sich schon jetzt in den Händen seiner Angehörigen befinden.

England. London, 24. Aug. [Stürme.] An der Ost- und Südküste haben die beiden letzten Tage hindurch furchtbare Stürme gerast, die großen Schaden auf dem Lande, größeren aber noch zu Wasser gethan haben. Das Gestade ist an vielen Stellen mit Schiffstrümmern übersäet. Das aus dem Mersey eben nach Quebec ausgelaufene Schiff Tara, 1017 Tonnen, wurde auf die Sandbank Formby Spit geschleudert und ging aus den Fugen. Von der ganzen Bemannung, 24 Köpfen, kam nur der Capitän Armstrong mit dem Leben davon. Schwimmend erhielt er sich auf der Oberfläche, bis er von einem herannahenden Dampfer aus gerettet wurde. Ein anderes großes Schiff, welches vor dem stärksten Sturme in der Nähe des Formby-Leuchtthurmes gesehen worden war, ist ganz aus den Augen verschwunden und wahrscheinlich mit Allem an Bord zu Grunde gegangen. Im Canal ist, wie die Küstenwache bei Portland meldet, in ähnlicher Weise eine Brigg spurlos von den Wogen verschlungen worden. Die Rettungsboote haben an manchen Stellen rühmliche Dienste geleistet. Leider ist anzunehmen, daß die bis jetzt kund gewordenen Unglücksfälle nur einen kleinen Theil des ganzen Unheils ausmachen, das der Sturm auf dem Meere angerichtet hat.

— [Der hiesige deutsche Turnverein] feierte gestern sein Jahresfest mit Schauturnen im Krystallpalaste. Die Zahl der anwesenden Turner war nicht sehr zahlreich, noch weniger die der Zuschauer, da das schlechte Wetter wohl Manchen von der Reise nach Sydenham zurückgeschreckt hat. Das Schauturnen im Freien mußte in Folge mehrerer heftiger Regengüsse eingestellt und im Innern des Palastes fortgesetzt werden. Nach Beendigung des Wettturnens wurden 30 Preise vertheilt: 1 goldene, 20 silberne und 9 bronzene Medaillen. Wie bereits früher gelegentlich mitgetheilt wurde, ist der Verein nicht ausschließlich deutsch, auch Engländer, Franzosen und Schweizer gehören ihm an. Die Gesammtzahl seiner Mitglieder beträgt augenblicklich mehr denn 1100.

— 26. Aug. Gestern wurden alle Opfer des Eisenbahnunglücks in einem gemeinsamen Grabe zu Abergele bestattet. Eine große Menschenmenge wohnte der Feierlichkeit bei.

— [Aus Ostindien] (Calcutta, den 31. Juli) wird berichtet: Eine Inspection Seitens der Regierung hat ergeben, daß die Ernte in weiten Strecken des Landes durch Ueberschwemmungen total gestört worden ist. Ueber die Indigo-Ernte lauten die Berichte besser; es wird ein mittelmäßiges Resultat derselben erwartet. (N. T.)

Frankreich. Paris, 24. August. [Officiöse Friedenspropaganda. Holland. Wahlstatistik. Gerüchte. Aus Spanien.] Die halbamtliche Presse läßt es sich fortwährend angelegen sein, für den Glauben an den Frieden Propaganda zu machen. Heute bringt der „Constitutionnel" seinen Beitrag: ‚Die Worte des Kaisers in Troyes fangen an, ihre Früchte zu tragen: Frankreich beginnt Vertrauen in den Frieden zu setzen. Das Publikum begreift, daß die kaiserlichen Worte die bestimmteste Versicherung in sich schließen, daß der Friede nicht gestört sein wird. Auf der andern Seite, sind auch die aus der Fremde kommenden Ansichten sehr beruhigend. Preußen fühlt nicht mehr Lust als wir einen Krieg zu führen. Alle anderen Mächte haben das größte Interesse daran, die drohende Möglichkeit eines Zusammenstoßes zu beseitigen. Im Osten wie im Westen, überall wo „schwarze Punkte" den Alarmisten das Herannahen eines Ungewitters verkündigen, heitert sich die Lage auf und behält der Genius des Friedens Recht. Angesichts eines solchen Zusammentreffens, angesichts dieser neuen feierlichen Bejahung des Weltfriedens durch den Fürsten von Frankreich, kann das Vertrauen, das bereits auftaucht, seiner natürlichen Strömung sich überlassen. Einer solchen Lage gegenüber handelten die Capitalisten am klügsten, indem sie große Kühnheit an den Tag legen. Die Fortdauer der Ungewißheit würde dieses nach Thätigkeit und nach Reichthum und Wohlstand lechzende Land nur entnerven. So möge denn das Wiedererstehen der Geschäfte erfolgen und das Capital dem Rufe der Regierung folgen, der da lautet: „Wage und unternimm! Die Gegenwart gehört Dir, die Zukunft ist Dein, die bösen Tage sind vorüber". — Endlich hat auch Holland sich bewogen gefühlt, das Project einer Handels- und politischen Allianz mit Frankreich abzuläugnen. Der neue Minister der auswärtigen Angelegenheiten erklärt in einem Rundschreiben an die diplomatischen Agenten Hollands, es könne diesem nicht beifallen, sich an der Bildung eines um Frankreich sich gruppirenden Nordwestbundes zu betheiligen. Holland wolle seine ganze Unabhängigkeit sich erhalten wissen. Wie es scheint, geht aus dem Wortlaut des besagten Rundschreibens hervor, daß allerdings eine Anfrage von Seiten Frankreichs geschehen, und in hiesigen diplomatischen Kreisen wird mit Bestimmtheit versichert, daß Holland ursprünglich den Vorschlägen Frankreichs nicht abgeneigt, seinen Beitritt erst dann verweigert, nachdem die Schweiz und Belgien ihm mit gutem Beispiele vorangegangen waren. Daß man in der Ernennung des kaiserlichen Broschürenschreibers Hrn. Laguerroniere auf den Brüsseler Gesandtschaftsposten ein Anzeichen für kommende wichtige Unterhandlungen zwischen Frankreich und Belgien erblickt, wurde schon gemeldet. Die „France", das Blatt des genannten Senators, spricht sich auf das Entschiedenste gegen diese Unterstellung aus und hebt die friedlichsten Gesinnungen desselben hervor, was aber Wenige überzeugen wird; denn wenn Hr. Laguerronière gern Frieden hält, so ist es zunächst mit dem Hofe und mit dem Kaiser, der niemals ein willigeres Werkzeug sich wünschen kann, als eben diesen Hr. Laguerronnière. — Die „Epoque" veröffentlicht einen vergleichenden Ausweis über die allgemeinen Wahlen von 1863 und über die Wahlen seit dieser Zeit. Im Jahre 1863 haben die amtlichen Candidaten 1,032,367 Stimmen bekommen und die unabhängigen Candidaten nur 307,205. Seit dieser Zeit bis zur Wahl im Juradepartement, sind 52 Wahlbezirke einberufen gewesen, in welchen die Regierungsanhänger 849,759 Stimmen bekommen haben, während die Opposition 525,290 erhielt. Die Opposition hat somit seit 1863 218,000 Stimmen in bloß 52 Wahlbezirken gewonnen. — Die „Correspondance du Nord-Est" will wissen, der Fürst Hohenlohe habe dem Kaiser von Oesterreich Eröffnungen im Namen des Berliner Cabinets gemacht. Der König von Preußen, so wird von anderer Seite gemeldet, habe dem Czaren in Schwalbach den Rath ertheilt, sich mit Oesterreich zu einigen. Ferner läßt die „Correspondance du Nord-Est" sich aus Wien telegraphiren, in Rustschuk werde unter den Augen und mit Hilfe des rumänischen Ministeriums ein neuer Einfall der Bulgaren vorbereitet. — Der „Gaulois" schreibt dem span. Ministerpräsident die Absicht zu, in Spanien die Conscription und die Octroys aufzuheben. Die Armee soll nur aus freiwillig Dienstnehmenden zusammengesetzt sein. Wir lassen dem erwähnten Blatte die Verantwortlichkeit für seine Mittheilung. Es fragt sich, ob die Königin, die ein Ministerium von der Nuance der Unionliberalen bilden will, auf die Vorschläge von Gonzalez Bravo wird eingehen wollen. Der Tod des nach den canarischen Inseln verbannten Generals Dulce wird, wenn sich die von der „Gironde" gebrachte Nachricht bestätigt, der Regierung nicht wenig schaden. General Prim hat bei seiner Durchreise hier sich vor einigen Freunden dahin ausgesprochen, daß er nach London geht, um daselbst einen Angriffsplan gegen die Regierung auszuarbeiten. Er fügte hinzu, daß an der französischen Grenze Alles bereit ist, um den Flüchtlingen den Weg nach Spanien zu sichern. Es hat aber seither nichts Beunruhigendes an der Grenze sich zugetragen, sagt die „France", der wir diese Einzelheiten entnehmen, und das halbamtliche Blatt bestätigt den von uns als bevorstehend gemeldeten Ministerwechsel. — Es heißt, die Partei des Herzogs von Montpensier gewinnt jeden Tag mehr Boden. Der Kriegsminister hat seine Entlassung gegeben.

— 26. Aug. [Die Rede Vaillants. Die „France." Von der Börse.] Marschall Vaillant äußerte in Dijon dem „Moniteur" zufolge u. A.: Wir beginnen unsere Arbeiten unter den besten Auspicien. Die Ernte ist überall befriedigend ausgefallen und Ueberfluß lohnt die Bemühungen der ackerbauenden Bevölkerung. Dieser Ueberfluß ist um so höher zu schätzen, als er unter Verhältnissen zu Tage tritt, welche durchweg beruhigender Art sind. Redner erwähnt darauf der Worte des Kaisers, daß der Friede nicht gestört werden dürfe und daß Alles auf die Dauer desselben hinweise, und schloß: So erfreut sich das Land des Ueberflusses in einem Frieden, der dem Patriotismus keine Opfer auferlegt hat. Dies ist die Lage unseres Landes. — „France" bringt unter der Ueberschrift: „Das systematische Mißtrauen", einen Artikel, welcher sich wiederum gegen die Befürchtung derjenigen richtet, die nicht an die Erhaltung des Friedens glauben wollen. Der Artikel schließt: Die heutigen Zustände enthalten durchaus keine Anzeichen für den Krieg. Die Zukunft gehört zwar Niemandem; wer jedoch die Verhältnisse, welche zwischen den einzelnen Großmächten bestehen, und die Interessen, welche dieselben vom Kriege fernhalten, kaltblütig betrachtet, darf hoffen, daß der Friede nicht gestört werden wird. — An der Börse waren Gerüchte in Umlauf, denen zufolge Verhandlungen stattfinden, um die Notirung der französischen Rente an der Londoner Börse, so wie di jenige der englischen Consols an der Pariser Börse zu veranlassen. (W. T.)

Rumänien. Bukarest, 25. August. [Ministerkrisis.] Der „Romanul" meldet die Demission des Kriegsministers Adrian, dessen Portefeuille der Minister des Innern, Bratiano, provisorisch übernehmen wird. Der Justizminister Arion wird vorläufig das Ministerium des Innern leiten. Nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten stehen weitere Veränderungen, jedoch ohne Wechsel der Prinzipien, bevor.

Danzig, den 27. August.

* [Marine.] Nachdem man auf der hiesigen K. Werft am vergangenen Sonnabend mit der Streckung des Kiels und dem Richten der Vor- und Achtersteven zu Sr. Maj. Feuerschiff fertig geworden, wurde gestern mit der Richtung der Spanten begonnen. — Der Bau des Panzerschiffes „Ariadne" wurde ebenfalls gestern begonnen. — Die „Arcona" ist bis auf diverse Kleinigkeiten fertig, wird aber nicht, wie beabsichtigt war, am 1. September c., sondern höherer Bestimmung zufolge erst am 1. Mai k. J. in Dienst gestellt werden.

— [Einnahmen der Eisenbahnen im Juli.] Im Monat Juli hatte die Ostbahn eine Einnahme von 519,107 Rthlr., 17,369 Rthlr. mehr als im Juli vorigen Jahres; die Bahn Danzig-Neufahrwasser nahm 2068 Rthlr. ein, die Tilsit-Insterburger Bahn 9730 Rthlr., 2916 Rthlr. mehr als im Juli vorigen Jahres, die ostpreußische Südbahn 33,290 Thlr.

*** [Victoria-Theater.] Frl. Möller trat gestern als Rosalie in „Eine leichte Person" auf und bewährte sich als tüchtige Vertreterin des Soubrettenfachs in der Berliner Posse. Ihre Darstellung, wie ihre Couplets fanden lebhaften Beifall. Von den übrigen Darstellern heben wir besonders Hrn. Gerstel hervor, der den Rentier Hätschler mit prächtiger Gemüthlichkeit ausstattete und Hrn. Skiba, der den unvermeidlichen Ständchen-Dirigenten höchst komisch zur Geltung brachte.

Strasburg, 25. Aug. [Kassendieb entdeckt.] In Betreff des vor einigen Monaten im hiesigen Kreisgericht verübten Kassendiebstahls scheint man jetzt die richtige Spur gefunden zu haben. Der That verdächtig ist ein Zimmergesell, welcher früher in ärmlichen Verhältnissen lebte, in jüngster Zeit aber viel Geld, besonders auch viel Papiergeld ausgab. Mehrere von ihm verausgabte Geldscheine hat man als die damals gestohlenen erkannt. (G.)

+ Thorn, 25. Aug. [Militair. Prüfung. Feuer.] Das Kgl. Infanterie-Rgmt. No. 61 hat Sonntag früh die hiesige Garnison verlassen, um bei Czersk die Divisions-Uebungen mit umachen. — Heute hatte beim Gymnasium die Abiturientenprüfung statt: es wurden 6 Schüler (3 Gymnasial- und 3 Real-Primaner) mit dem Zeugniß der Reife entlassen. — Heute früh signalisirte der Telegraph aus Culmsee, daß dort eine starke Feuersbrunst ausgebrochen sei; es sollen 6 Scheunen eingeäschert sein.

Königsberg, 26. Aug. [Die Arbeiten der ostpreußischen Südbahn] schreiten, durch das bisherige schöne Wetter begünstigt, rüstig vorwärts. Die Strecke Rastenburg-Gr. Stürlack ist so gut wie vollendet und soll schon in der nächsten Woche mit einer großen Maschine befahren werden, während die bis jetzt auf jener Strecke beschäftigte kleine Maschine mit dem Weiterlegen des Oberbaues von Stürlack nach Lötzen beschäftigt werden soll. Trotzdem auf dieser Strecke noch ganz bedeutende Erdarbeiten vorhanden sind, glaubt man dennoch die Schwierigkeiten in der Weise zu überwinden, daß schon den 15. October c. die Arbeitszüge die ganze Strecke Rastenburg-Lötzen befahren können. Da nun inzwischen auch hinter Lötzen das Schienengeleise bis Widminnen fertig ist und von dort bis zum Bahnhofe Jucha ebenfalls Mitte October c. fertig werden dürfte, so wie von Lyck gleichzeitig die Schienen nach Jucha entgegen gelegt werden, so dürfte es kaum zweifelhaft sein, daß schon im November c. die directe Schienenverbindung zwischen Rastenburg-Lyck stattfindet und die Bahnstrecke Mitte December c. dem Verkehr übergeben werden kann. (K. H. Z.)

* Der bisherige außerordentliche Professor der Theologie Dr. Simson zu Königsberg ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät derselben Universität ernannt worden.

Vermischtes.

Berlin. [Frau Dr. Charlotte Birch-Pfeiffer †.] Sie ist Dienstag Mittags in Folge eines Nervenschlags aus diesem Leben geschieden. Vor wenigen Tagen war sie von Nauheim aus im besten Wohlsein an das Krankenbett ihres Gatten geeilt; in der treuen Pflege desselben ereilte sie der Tod. (Sp. Z.)

— [Die Sonnenfinsterniß.] Die ersten Nachrichten über eine gelungene Beobachtung der Sonnenfinsterniß vom 18. kommen aus Paris. Dort nämlich ist am 21. ein Telegramm des Hrn. Janssen angekommen, der von Seiten des französischen Längenbureaus und der Akademie der Wissenschaften in Paris nach englisch Indien gesendet worden ist, um das großartige Phänomen zu beobachten. In seinem Telegramm meldet Hr.

überflüssig ist. Endlich führt der Pfad von diesem leicht abschüssigen Boden durch eine Felsspalte und plötzlich steht man vor der Balmwand, die senkrecht jäh in die Tiefe hinabfällt. Nicht ohne Anfall von Schwindel blickt man auf den schmalen Steg, der in scharfem Zickzack die Wand hinabläuft und von Weitem aussieht, als ob er von einem Knaben in eine riesige aufrecht stehende Schiefertafel eingekritzelt wäre. Eine volle Stunde braucht man, um an diesem senkrechten Abhang in die Tiefe hinabzuklettern und dabei besteht der Weg aus losem Steingeröll, welches unter den Füßen oft lustig hinabtanzt und von Absatz zu Absatz springt. Diese Stunde wird dem Wanderer nicht ganz leicht, ist die Sache auch keineswegs gefährlich, so erzeugt ein Blick auf die grüne, mit hohen Tannen besetzte Alp, die in schwindelnder Tiefe unter unseren Füßen liegt, doch jenes unangenehme Prickeln und Kitzeln in den Nerven, welches von Behaglichkeit ziemlich weit entfernt ist. Mit desto größerer Genugthuung aber blickt man, wenn der saure Marsch vollendet und der Boden unter den Füßen wieder eben und fest geworden ist, auf jenen mühseligen Weg zurück und fühlt sich doppelt belohnt durch den Anblick eines der herrlichsten, vielleicht des schönsten Wasserfalles, den die Schweiz besitzt. Der von dem westlichsten Ausläufer der Clariden aufgesammelte Strom der Gletscherwasser bricht hier mit Gewalt durch die ihm entgegenstehende Wand und schnellt mit furchtbarer Kraft sich weit hinaus über seine Wehre hinab in den waldigen Abgrund. Oben versucht das Wasser noch eine Weile zusammenzubleiben, dann zerprasselt es in eine Menge Strahlen und Säulen, bis endlich die ungeheure Höhe des Falles die schwere Menge in Milliarden Staubatome auflöst. Durch die starke Hitze war auch die losgeschmolzene Wassermasse eine sehr große geworden und der Anblick seines Sturzes, erst über die hellgraue Kalksteinwand hinweg, dann zwischen dem hohen Nadelholz, in dem seine weißen Staubwolken weit umherflogen, deshalb um so imposanter. Die Scenerie ist einzig in ihrer Art, die Welt scheint durch die steile überhängende Wand gänzlich abgeschlossen, hoch über ihr schwimmen die Eisfelder des Gletschergebirges und als einzige Verbindung zwischen ihnen und dem tiefen dunkelgrünen Thal, stürzt mit donnerndem Gebrüll diese flatternde Wassersäule hinab. Der Fall, seiner isolirten Lage wegen leider so wenig bekannt, wirkt nicht nur durch sich selbst, sondern ebensoviel durch die prachtvolle Umgebung der wilden einsamen Alpenlandschaft.

Jetzt bleibt der Weg im malerischen Schächenthale am Ufer des schnellströmenden Baches, auf grünen Matten, zwischen gewaltigen Bergriesen, die aus dem benachbarten Maderanerthale herüberschauen, wir sind in der Heimath der Tellsage. Doch erfreuen diese Thäler sich nicht allein solcher Stätten, an denen das Volk die Gedenktage seiner Befreiung von dem Hause Oesterreich noch heute alljährlich feiert. Drüben im Glarnerthale liegt Näfels, bei welchem Orte die österreichische Herrschaft nach einem schweren siegreichen Kampfe 80 Jahre später abgeworfen wurde. Ganz in der Nähe auf der sumpfigen Alp, die nach Einsiedeln führt, liegt der Moorgarten und auf ihm wird noch heute in einer Capelle alljährlich Gottesdienst gehalten zum Dank für die Vernichtung des Heeres, welches Leopold von Oesterreich herbeigeführt hatte, um die Schweizerstädte wieder zu unterwerfen. Dem „Hause Oesterreich" war in diesen Gegenden früher Alles unterthan, es hat auch einer guerre à fond bedurft, um die Länder, über die es sich widerrechtlich die Gewalt aneignen wollte, von seinem Druck auf ewig zu befreien. Jetzt dient der Doppeladler allerwärts nur noch als Wirthshausschild.

Eine Stunden abwärts beginnen wieder menschliche Wohnstätten. Im Dorfe Unterschächen erquickte mich das einzige Labsal auf heißen anstrengenden Märschen, eine tüchtige Portion schwarzer Kaffee. Bald geht dann der steinige Saumpfad in eine Straße über, eine üppige Baumvegetation von Edelkastanien und herrlichen Wallnußbäumen beschattet das Thal, endlich erreicht man das reizend auf einer Anhöhe liegende Dorf Bürglen, den Geburtsort Tells, von dem man einen ersten schönen Niederblick hinab in das breite Theil der Reuß genießt, während rückwärts der nun zu einem kräftigen Flusse angewachsene Schächen brausend durch eine Felsenge bricht. Unten in dem eine halbe Stunde entfernten Altdorf beendete sich der Wandertag, ein Omnibus führte uns ans Gestade des Vierwaldstättersees nach Flüelen zum Dampfboot.

Janssen, daß es ihm gelungen sei, die röthlichen Protuberanzen mit seinem Spectroscope genau zu beobachten. Er hat den Beweis gefunden, daß diese Körper gasartiger Natur sind. „Die durch das Spectrum der Sonne gewonnenen Streifen", sagt das Telegramm, „sind von sehr großer Wichtigkeit und unerwartet."

Uerdingen, 22. August. [Wunderbar!] Die „Rh.- u. R.-Ztg." schreibt: „In vergangener Woche hatte ein Dachdecker, welcher den Thurm an der katholischen Kirche zu Linn besteigen wollte, das Unglück, das Hilfsseil aus der Hand zu verlieren und aus der Höhe auf die Straße hinabzustürzen. Unten angekommen, stand der Mann zum Erstaunen der erschrockenen Passanten wieder auf und konnte zu seiner Wohnung gehen, war überhaupt mit dem bloßen Schrecken und einigen Schrammen davongekommen."

Mannheim, 20. August. [Die stehende Rheinbrücke] ist heute eröffnet. Eine Menge Personen passirte die Brücke, deren prachtvoller Bau, die schöne Auffahrt zu derselben, der damit harmonirende neu hergerichtete Rheindamm und die Viaducte im Schloßgarten eine Zierde unserer Stadt genannt werden können.

— [Die russischen Damen] beginnen ein ernstes Streben nach Bildung kund zu geben. In dem letzten Hefte des „Journal des Unterrichtsministeriums" wird ein dem Conseil der Petersburger Universität eingesandtes Gesuch mit 178 Unterschriften russischer Damen veröffentlicht, in welchem die Universität gebeten wird, regelmäßige Vorlesungen über Gegenstände der historisch-philologischen und Natur-Wissenschaften für Frauen zu eröffnen. Das Conseil hat zur Berathung dieser Frage eine Commission ernannt.

Belgrad, 25. Aug. Hier eingetroffener telegraphischer Nachricht zufolge wüthet in Teheran (Persien) die Cholera. (W. T.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. August. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 3½ Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, August .	66½	66	3½%ostpr. Pfandb.	78⅝	78⅝
Roggen fester,			3½% westpr. do.	76	76 2/8
Regulirungspreis	54	54	4% do. do.	83 1/8	83 2/8
August	53¾	53⅝	Lombarden . . .	109 2/8	108 6/8
Herbst	53⅝	53¼	Lomb. Prior.-Ob.	216 4/8	216 4/8
Rüböl, August . .	9 1/12	9 1/24	Oestr. Nation.-Anl.	55 2/8	55 2/8
Spiritus besser,			Oestr. Banknoten	89 4/8	89 2/8
August	19⅜	19¼	Russ. Banknoten.	83 1/8	83 2/8
Herbst	18⅜	18¼	Amerikaner . . .	75 7/8	75¾
5% Pr. Anleihe .	103 4/8	103 6/8	Ital. Rente . . .	52⅜	52 3/8
4½% do.	95¾	95 7/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	107 4/8
Staatsschuldsch. .	83 2/8	83 2/8	Wechselcours Lond. 6.24⅝		6.24⅝

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 26. Aug. [Effecten-Societät. Amerikaner 75 1/16, Creditactien 220¼, steuerfreie Anleihe 52¼, Staatsbahn 255. Völlig geschäftslos.

Wien, 26. Aug. Abend-Börse. Creditactien 212, 10, Staatsbahn 245, 20, 1860er Loose 84, 10, 1864er Loose 96, 20, Galizier 208, 75, Lombarden 182, 90, Napoleonsd'or 9, 14. — Unbelebt.

Hamburg, 26. Aug. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen auf Termine höher. Weizen pr. August 5400 Pfund 134 Bancothaler Br., 133 Gd., pr. Herbst 120 Br., 119½ Gd., pr. Octbr.-Novbr. 118½ Br., 118 Gd. Roggen pr. August 5000 Pfund 94 Br., 93 Gd., pr. Herbst 89 Br., 88 Gd., pr. Octbr.-Novbr. 88 Br., 87 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl niedriger, loco 20, pr. Octbr. 20, pr. Mai 21. Spiritus sehr stille, zu 27¼ angeboten. Kaffee ruhig. Zink leblos. — Wetter kühl.

Bremen, 26. Aug. Petroleum, Standard white, loco 5½.

Amsterdam, 26. Aug. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen still, pr. Octbr. 197, pr. März 191. Raps pr. April 60. Rüböl pr. October 30⅛, pr. Mai 31⅓. — Wetter kühl.

London, 26. Aug. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 3740, Gerste 14,750, Hafer 12,680 Quarters. In sämmtlichen Getreidearten sehr beschränktes Geschäft. Preise gegen letzten Montag unverändert.

London, 26. August. (Schlußcourse.) Consols 94 1/16. 1% Spanier 34⅜. Italienische 5% Rente 51⅞. Lombarden 16¼. Mexicaner 14⅞. 5% Russen de 1822 91⅜. 5% Russen de 1862 88¼. Silber 60 1/16. Türkische Anleihe de 1865 38⅝. 8% rumänische Anleihe 80. 6% Verein. St. pr. 1882 71⅞.

* Leith, 26. Aug. (Cochrane, Paterson & Co.) Wochen-Import in Tons: 913 Weizen, 1141 Gerste, 5 Bohnen, 108 Erbsen, 3080 Säcke Mehl. — In allen Artikeln gute Consumfrage, Preise unverändert. — Wetter schön.

Liverpool, 26. Aug. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 15,000 Ballen Umsatz. — Steigend. — Middling Orleans 11½, middling Amerikanische 10⅞, fair Dhollerah 8, middling fair Dhollerah 7½, good middling Dhollerah 7¼, fair Bengal 6⅞, new fair Oomra 8, good fair Oomra 8¼, Pernam 10¾, Smyrna 8⅞, Egyptische 11⅞, schwimmende Surate 7⅞.

— 26. Aug. (Schlußbericht.) 20,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 6000 Ballen. Fest, Preise ⅛ d höher.

Paris, 26. Aug. Schluß-Course. 3% Rente 71, 25 — 71, 10 — 71, 12½. Italienische 5% Rente 52, 10 Baisse. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 541, 25. Oesterreichische ältere Prioritäten 269, 00. Oesterreichische neuere Prioritäten 265, 75. Credit-Mobilier-Actien 283, 75. Lombardische Eisenbahn-Actien 408, 75. Lombardische Prioritäten —. 6% Verein. St. pr. 1882 (ungestempelt) 81. — Wechselnotirung: London 25, 24. — Träge. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94¼ gemeldet.

Paris, 26. Aug. Rüböl pr. August 82, 50, pr. Septbr.-Decbr. 82, 50. Mehl pr. August 69, 75 Hausse, pr. Septbr.-Decbr. 62, 50. Spiritus pr. August 72, 00.

Antwerpen, 25. Aug. Getreidemarkt. Unverändert. — Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Mehr Frage. Raffinirtes, Type weiß, loco 50, pr. September 50, pr. October-Decbr. 51½.

Newyork, 25. Aug. [Schlußcourse.] (pr. atlantisches Kabel.) Gold-Agio 44¼, Wechselscours a. London in Gold 109¼, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 113, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1885 110½, 10/40er Bonds 108⅛, bis 145, Eriebahn 39¼?, Baumwolle, Middling Upland 30, Oleum, raffinirt 32, Mais 1. 23, Mehl (extra state) 8. 20—8. — Angekommen: Der hamburg-amerikanische Dampfer „Hamia."

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am August.

Weizen pr. 5100 ℔ fl. 550—600.
Roggen pr. 4910 ℔, 128—135 ℔ fl. 0—399.
Gerste pr. 4320, große 113—115 ℔ 342—357; kleine 113/4 ℔ fl. 351.
Hafer pr. 3000 ℔ fl. 210—234.
Erbsen pr. 5400 weiße fl. 420—438

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6. 24⅜ Br., ⅜ bez. Hamburg 2 Mon. 150⅜. Paris 2 Mon. 81 1/12 Br.

Frachten. London 2s 9d und 3s Dampfer pr. 500 ℔ engl. Gewicht Weizen. Fisherow 13s pr. Stück □Sleeper. Rostock 3 Sgr. pr. Cubikfuß eichen Hc Antwerpen 21 fl. holländ. pr. Last eichene Schwellen.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 27. August. [Bahnpreise.]
Weizen, frischer, bunter, hellbunt u. feinglasig 125/128—130/132—134/135/136 ℔ von 85/9—92½/95—96, 97 Sgr. pr. 85 ℔.
Roggen 122/3—128—130—133 ℔ von 62—64—65 bis 66½ Sgr. pr. 81⅚ ℔.
Erbsen, frische, 70—72½ Sgr. pr. 90.
Gerste, frische, kleine und große, 1/110—112/114/117 ℔ von 56/57—58/60 Sgr. pr. 72 ℔.
Hafer, von 37—38 Sgr. pr. 50 ℔.
Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: SO. — Unser Markt war heute für Weizen ruhig, verkauft sind 150 Lasten, doch konnte nur weiße Qualität letzte Preise bedingen, während die anderen Gattungen, fast schwer und glasig, vernachlässigt blieben und zu fl. 5 billiger fortgegeben werden mußten. Die englischen Märkte bleiben ruhig und unser Preisstand für Weizen gegenwärtig scheint noch zu hoch für Geschäfte. Bezahlt wurde für roth 133/34 ℔ fl. 530, bunt 131 ℔ fl. 550, 136/7 ℔ fl. 560, hellbunt 135/6 ℔ fl. 570, fl. 575, hochbunt 137, 138 ℔ fl. 585, fl. 590, 141 ℔ fl. 600, weiß 137 ℔ fl. 590, alt bunt 126/27 ℔ fl. 575 pr. 5100 ℔. — Roggen fest, 129 ℔ fl. 39, 131 ℔ fl. 393, 135 ℔ fl. 399 pr. 4910 ℔. Umsatz 30 Last. — Große Gerste 109 ℔, 113 ℔ fl. 342, fl. 345, 113/14 ℔ fl. 351, 115 ℔ fl. 357; kleine 108/9 ℔ fl. 342, 116 ℔ fl. 348 pr. 4320 ℔. — Weiße Erbsen fl. 420, fl. 432, fl. 35, fl. 438 pr. 5400 ℔. — Hafer fl. 210, fl. 234 pr. 300 ℔. — Spiritus ohne Geschäft.

Königsberg, 26. August. (K. H. Z.) Weizen loco unverändert, hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 85/105 Sgr. Br., 135/36 ℔ 97 Sgr. bez., 134 ℔ 93½ Sgr. bez., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 80 bis 95 Sgr. Br., 136/37 ℔ 93 Sgr. bez., rother pr. 85 ℔ Zollg. 80 bis 95 Sgr. Br., 132/33 ℔ 90½ Sgr. bez., 134/35 ℔ 85½ Sgr. bez. — Roggen loco fest, pr. 80 ℔ Zollg. 60 bis 70 Sgr. Br., 125 ℔ 65½ Sgr. bez., 128/29 ℔ 66½/66¾ Sgr. bez. 129/30 ℔ 67/67½ Sgr. bez., 130/31 ℔ 67 Sgr. bez., pr. August pr. 80 ℔ Zollg. 65 Sgr. Br., 64 Sgr. Gd., pr. September-Octbr. pr. 80 ℔ Zollg. 63 Sgr. Br., 62 Sgr. Gd., pr. Frühjahr pr. 80 ℔ Zollg. 62 Sgr. Br., 61 Sgr. Gd. — Gerste, große pr. 70 ℔ Zollg. 55 bis 60 Sgr. Br., 57/58 bis 59 Sgr. bez., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 55 bis 60 Sgr. Br., 57 bis 58/56½/55¾ Sgr. bez. — Hafer pr. 50 ℔ Zollg. 36 bis 39 Sgr. Br., 35/36/36½/37 Sgr. bez., pr. September-October pr. 50 ℔ Zollg. 37 Sgr. Br., 36 Sgr. Gd., pr. Frühjahr pr. 50 ℔ Zollg. 37 Sgr. Br., 36 Sgr. Gd. — Erbsen weiße Koch- pr. 90 ℔ Zollg. 60/74 Sgr. Br., 72/72½/68 Sgr. bez. — Wicken pr. 90 ℔ Zollg. 60/68 Sgr. Br., 65/68 Sgr. bez. — Leinsaat, feine, pr. 70 ℔ Zollg. 85 bis 95 Sgr. Br., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 75 bis 85 Sgr. Br., 78 Sgr. bez., 112 ℔ holl. 86 Sgr. bez., 114 ℔ holl. 87 Sgr. bez., 112/13 ℔ holl. 83 Sgr. bez., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 55 bis 70 Sgr. Br. — Rübsaat, Winter- pr. 72 ℔ Zollg. 85 bis 92 Sgr. Br., 89 Sgr. bez. — Tymotheum 5/8½ Rt. pr. Ctr. Br. — Leinöl ohne Faß 12 Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9½ Rt. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen pr. Ctr. 70 Sgr. Br., 65 Sgr. Gd. — Spiritus-Bericht. pr. 8000 % Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, fest, loco ohne Faß 21 Rt. Br., 20⅓ Rt. Gd., pr. August ohne Faß 20⅔ Rt. Br., 20⅙ Rt. Gd.

Stettin, 26. August. (Ostf.-Ztg.) Weizen wenig verändert, pr. 2125 ℔ loco gelber inländ. 74—77 Rt., feiner 77½—78½ Rt., bunter 73—77 Rt., weißer 80—83 Rt., 83/85 ℔ gelber, pr. August 80⅛, 80 Rt. bez. u. Br., pr. Sept.-Octbr. 72 Rt. bez., Br. u. Gd., pr. Frühj. 69, 69¼ Rt. bez., 69 Rt. Gd. u. Br. — Roggen wenig verändert, loco pr. 2000 ℔ neuer 53—54½ Rt., feiner 55 Rt., alter 50 bis 52½ Rt., pr. August 53—53½—¼ Rt. bez., ½ Rt. Br., September-Octbr. 53 Rt. bez. u. Br., 52½ Rt. Gd., Frühjahr 50 Rt. bez., Br. u. Gd. — Gerste stille, pr. 1750 ℔ loco Futter- 44—46 Rt., mittlere 47—48 Rt., feine Ungarische 49—50 Rt., Oderbrücher 51—51½ Rt., schwere höher bez. — Hafer pr. 1300 ℔ loco 32—33½ Rt. bez., 47/50 ℔ pr. Frühjahr 33½ Rt. Gd. — Erbsen ohne Angebot. — Rüböl stille, loco 9⅙ Rt. Br., pr. August-September, September-October 9 1/12 Rt. B., 9 Rt. Gd., April-Mai 9½ Rt. Br., ½ Rt. Gd. — Spiritus etwas fester, loco ohne Faß 19 5/12 Rt. bez., mit Faß 18⅚ Rt. bez., pr. August-Sept. und September 18¾, 19/24 Rt. bez., Septbr.-October 18⅙ Rt. Br., ⅙ Rt. Gd., Octbr.-November 17⅓ Rt. Gd., pr. Frühjahr 17⅔ Rt. Br. u. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 80 Rt., Roggen 53¼ Rt., Rüböl 9 1/12 Rt., Spiritus 18¾ Rt. — Petroleum matter, loco 7 Rt. Br., pr. September-Octbr. 6 11/12 Rt. bez., pr. October-November 6 11/12 Rt. bez., 7 Rt. Br. — Schweineschmalz, gefragt, Ungarisches 7 Sgr. tr. bez., Amerikan. 7 Sgr. tr. bez. u. Gd., 7⅓ Sgr. gef., Rigaer 3 5/12 Sgr. tr. bez. — Reis, fein mittel Arracan 5½ Rt. tr. bez. — Hering, ungestempelter Full- 11⅚—12 Rt. transf. bez.

Berlin, 26. August. Weizen loco pr. 2100 ℔ 70—83 Thlr. nach Qual., pr. 2000 ℔ pr. August 66 Thlr. bz., pr. Sept.-Oct. 64¾ Thlr. B. ½ G. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 56—57 Thlr. bz., schwim. 83/85 ℔ 55½—56 Thlr. bz., pr. August 54¾—54 Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 43—53 Thlr. nach Qualitat. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 31½—34 Thlr. nach Qual., 31¾—33 Thlr. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 55—63 Thlr. nach Qualität, Futterwaare do. — Raps pr. 1800 ℔ 76—79 Thlr. — Rübsen Winter- 75—78 Thlr. — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 9½ Thlr. B. — Leinöl loco 12 Thlr. B. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 20 Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 5⅝—5⅛ Thlr., Nr. 0 u. 1 5 1/12—4 11/12 Thlr., Roggenmehl Nr. 0 4¼—4 Thlr., Nr. 0 u. 1 4—3⅝ Thlr. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr. Aug. 4 1/12 Thlr. bz. B. u. G., August-Sept. 4 1/24 Thlr. B. 4 G., Septbr.-Octbr. 3 11/12 Thlr. bz. u. B. ⅞ G., Octbr.-Novbr. 3¾ Thlr. B. u. G., Novbr.-Decbr. 3⅝ Thlr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 7⅛ Thlr. B., Sept.-Octbr. 7 1/12 Thlr. B., Oct.-Novbr. 7⅛ Thlr. B., Nov.-Decbr. 7¼ Thlr. B.

* London, 24. August. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 13,284 Qr., davon kamen 5093 von Danzig. Von fremdem Mehl erhielten wir 415 Fässer und 641 Säcke, von fremdem Hafer 91,383 Qr. — Seit Freitag war das Wetter schaurig. Die Zufuhr von englischem Weizen zum heutigen Markte war klein und wurde rasch zu 1s bis 2s pr. Qr. unter letzten Montagspreisen verkauft. Der Besuch war gut, doch für fremden Weizen war nur limitirter Begehr und in einigen Fällen fügte man sich in eine Preisreduction von 1s pr. Qr. Malzgerste brachte letztwöchentliche Notirungen, Mahlgerste war etwas leichter käuflich. Bohnen und Erbsen waren unverändert im Werthe. Der Haferhandel war fest ohne Aenderung. Amerikanisches und Inland-Mehl wurden etwas billiger abgegeben. — Die Assekuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist für Dampfer 7s 6d bis 10s, für Segelschiffe 20s %.

Weizen, englischer alter 56—60, neuer 57—66, Danziger, Königsberger, Elbinger pr. 4961 ℔ alter 64—68, neuer 52—60, do. do. extra alter 68—72, neuer 60—70, Rostocker und Wolgaster alter 62—70, neuer 60—64, Pommerscher, Schwedischer und Dänischer alter 60—67, neuer 56—63, Petersburger und Archangel alter 40—49, Saxonka, Marianopel und Berdiansk alter 45—52, Polnischer Odessa alter 52—54.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 26. August 1868. Wind: WSW.

Angekommen: Hansen, Fredrikshaab, Faroe, Kalksteine. — Schmidt, Wilhelmine, Hamburg; Dickmann, Lucie Mathilde, Bremen, beide mit Gütern. — Beuge, Johannes, Newcastle; Hoppe, F. W. Jebens; Niemann, Adolph Michels, beide von Alloa; Philipp, Queen Victoria, Shields, sämmtlich mit Kohlen. — Nielsen, Zwillingerne, Marstal, Ballast. — Pagelmacher, Maria; Tredup, Hermine, beide von Jasmund mit Kreide. — Müllerbollenhagen, Johann Heinrich, Baltimore, Petroleum.

Gesegelt: Streck, Colberg (SD.), Stettin, Güter.

Den 27. August. Wind: WSW.

Angekommen: Hanfstengel, Sphinx, Alloa; Krohn, Anna, Hartlepool, beide mit Kohlen. — Kraeft, Vorwärts, Jasmund, Kreide. — Crat, Ella Constancia (SD.), Kopenhagen, leer.

Von der Rhede gesegelt: Gabrielsen, Spes Nova, Ostsee; Gabrielsen, Martha, Ostsee, beide mit Heringen.

Ankommend: 3 Schiffe.

Thorn, 26. August 1868. Wasserstand — 3 Zoll.
Wind: NW. — Wetter: schön.

Stromauf:

Von Bromberg nach Plock: Maaß, Feyertag, Oefen von Kacheln. — Ders., Dietz, Eisenwaaren.

Stromab:

Krüger, Schlesinger u. S., Osnice, Schulitz, 609 Schw.
Mianowitz, dies., do., do., 645 Schw.
Wan, dies., do., do., 650 Schw.
Lehnemann, Baumgold, Lansuchow, Danzig, Domeratzki, 740 St. w. H., 7300 Schw.
Krabsel, Rothholz, Olendry, Berlin, 6000 Schw.
Küstenmacher, selbst, Neuhof, unbestimmt, 80 Klafter Brennholz, 20 Ctr. Theer.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Aug.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter
27	8	339,95	+ 13,3	W. z. S., flau, hell und klar.
	12	339,76	+ 16,2	do. do. do. do.

Eingesandt.

Notiz für Stellesuchende. Seit einiger Zeit erscheint in **Frankfurt a. M.** unter dem Titel:

„Allgemeine Stellenliste"

allwöchentlich einmal ein Blatt, welches Stellesuchenden **jeder Branche** und **insbesondere Kaufleuten, Lehrern, Landwirthen, Aerzten** 2c. bestens empfohlen werden kann.

Diese Liste giebt allwöchentlich ein Mal die **direct** durch die **Herren Prinzipäle** oder durch die **in allen größeren Städten angestellten Agenten des Blattes** angemeldeten Vacanzen in **großer Auswahl** bekannt und setzt dadurch den Arbeitsuchenden in den Stand sofort mit dem Arbeitgeber in Correspondenz zu treten.

Jede angemeldete offene Stelle wird stets nur ein Mal bekannt gemacht, daher der Fall, daß man sich unnöthiger Weise um eine längst besetzte Stelle bemüht, nicht eintreten kann. Die Herren Prinzipäle haben für die Ausschreibung einer Stelle **nichts zu entrichten**, während der Abonnementspreis für Stellesuchende auf 1 Rt. für monatliches und 2 Rt. für vierteljährliches Abonnement festgesetzt ist. [9721]

Berliner Fondsbörse vom 26. Aug.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	4 1/10	3½	—	—
Aachen-Mastricht	—	4	31⅞	bz
Amsterdam-Rotterd.	5⅛	4	101	G
Bergisch-Märk. A.	7⅛	4	134⅜	bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	197¼	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	169⅞	G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	192¼	bz
Berlin-Stettin	8	4	132¼	G
Böhm. Westbahn	5	5	68⅜	bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	118¼	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	95¼	bz
Cöln-Minden	8 11/20	4	128⅞	bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	111¼-113	bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	108	bz
do. do.	5	5	108	bz
Ludwigsh.-Berbach	9⅜	4	158¾	B
Magdeburg-Halberstadt	13	4	161½	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	220	B
Mainz-Ludwigshafen	8⅛	4	135	bz
Mecklenburger	2½	4	74	G
Niederschles.-Märk.	4	4	88⅜	bz
Niederschles. Zweigbahn	3¾	4	79¼	bz

Dividende pro 1867.		Zf.	
Oberschles. Litt. A. u. C.	13⅔	3½	186 bz u B
do. Litt. B.	13⅔	3½	170 B
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	145½-¼ bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	81 bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	74¾ B
Rheinische	7½	4	117⅞ bz
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	29⅛ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	84¼ B
Stargardt-Posen	4½	4½	94¼ bz
Südösterr. Bahnen	6⅔	5	109-108½-⅝ bz
Thüringer	8½	4	139 bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅛	4	159½ B
Berliner Handels-Ges.	8	4	119⅝ bz
Danzig	5½	4	107½ G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	118½ bz
Königsberg	6 1/10	4	111 G
Magdeburg	4	4	94 B
Oesterreich. Credit.	7¾	5	94⅜-¼ bz
Posen	5¾	4	101 B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	155 bz
Pomm. R. Privatbank	4½	4	87 et bz u G

Preußische Fonds.

Freiwll. Anl.	4½	97¼ G
Staatsanl. 1859	5	103¾ bz
do. 54, 55	4½	95⅞ bz
do. 1859	4½	95⅞ bz
do. 1856	4½	96⅛ bz
do. 1867	4½	95⅞ bz
do. 50/52	4	88⅛ bz
do. 1853	4	88⅛ bz
Staas-Schuldsch.	3½	83¼ bz
Staas-Pr.-Anl.	3½	119⅝ bz
Kur- u. N. Schld.	3½	82 bz
Berl. Stadt-Obl.	5	103 et b u B
do. do.	4½	96⅞ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	77¼ bz
do. neue	4	85 bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78⅛ G
do. „	4	85⅛ bz
Pommersche „	3½	75¾ G
do. „	4	84⅜ bz
Posensche „	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85⅜ bz
Schlsische Pfdbr.	3½	81⅞ bz
Westpreuß. „	3½	76¼ B
do. neue „	4	83⅛ G
do. neueste „	4	— —
do. do. „	4½	91½ G
Kur- u. N.-Rentbr.	4	90⅝ bz

Pommer. Rentenbr.	4	90⅜ G
Posensche „	4	88⅜ bz
Preußische „	4	88¾ G
Schlesische „	4	90⅛ B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	30¾ et bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45½ et bz
Schwedische Loose	—	10¾ B
Oesterr. Metall.	5	51½ B
do. Nat.-Anl.	5	55¼ bz
do. 1854r Loose	4	69¾ G
do. Creditloose	—	81½ B
do. 1860r Loose	5	74¼ bz
do. 1864r Loose	—	56¾ bz
Russ.-engl. Anl.	5	89⅛ bz
do. do. 1862	5	88 bz
do. engl. Stck. 1864	5	93 B
do. holl. do.	5	88¼ G
do. engl. Anleihe	3	55 G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	114¼ bz
do. do. 1866r	5	113½ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	70⅜ bz
do. 6. do.	5	79¼ G
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	67½ B
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	65⅝ G
do. Pfdbr. Liquid.	4	56⅜ bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	5	92 B
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97½ G
Amerik. rückz. 1882	6	75⅝ bz

Wechsel-Cours vom 25. Aug.

Amsterdam kurz	2½	143⅛ bz
do. 2 Mon.	2½	142¼ bz
Hamburg kurz	2½	151 bz
do. 2 Mon.	2½	150⅜ bz
London 3 Mon.	2	6 24⅜ bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12 bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	89¼ bz
do. do. 2 Mon.	4	88⅜ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ G
Petersburg 3 Woch.	6½	92¼ bz
do. 3 Mon.	6½	91⅜ bz
Warschau 8 Tage	6	82¼ bz
Bremen 8 Tage	3½	111⅛ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ G	Napl. 5 12⅞ B
„ ohne R. 99⅞ bz	Lsd'r. 111⅞ B
Oesterr. W. 89 5/16 bz	Sygs. 6 24¼ G
Poln. Bkn. —	Gld. 9 10⅞ G
Russ. do. 83⅛ bz	Gld. ℔ 465⅞ bz
Dollars 1 12⅜ G	Silb. 29 25 G

Heute Morgen 8 Uhr wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. (9759)
Güttland, 25. August 1868.
Carl Haaselau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Johanna Meier,
Neuenburg,
Nathan Neumann,
Carthaus.

Heute Nachmittags 5 Uhr endete der Tod die langen und schweren Leiden meines mir unvergeßlichen Mannes, unseres innigst geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des ersten Lehrers an der evangelischen Schule, **August Freytag,** in seinem 67. Lebensjahre. Diese traurige Nachricht zeigen allen Freunden und Bekannten tief betrübt an
die hinterbliebene Wittwe nebst Kindern.
Langefuhr, den 26. August 1868.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Julius Herrmann Seemann** hier ist der Kaufmann **Eduard Grimm** zum definitiven Verwalter bestellt. (9757)
Danzig, den 22. August 1868.
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,
den 10. Juli 1868.

Das den hiesigen Bürger und Perückenmachermeister **Johann Gottlieb** und **Marie Charlotte**, geb. **Streeg**, **Gottschalk**'schen Eheleuten jetzt deren Erben gehörige Grundstück Neugarten No. 25, abgeschätzt auf 10,473 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll
am 15. März 1869,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8567)

Bekanntmachung.

An unserer Bürgerschule ist eine Lehrerstelle durch einen Literaten sogleich zu besetzen. Bewerber, welche Lehrbefähigung in der Mathematik u. den Naturwissenschaften für die mittlern Klassen einer Realschule 1. Ordnung besitzen, wollen sich gefälligst bis zum 1. October cr. bei uns melden.
Das Gehalt beträgt 400 Thlr. jährlich.
Neidenburg, den 25. August 1868. (9750)
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Versteigerung von ca. 7700 Klaftern Kiefern-Klobenholz, 8 Klaftern Birken-Klobenholz wird hierdurch Termin auf den
15. September c., Vormittags 11 Uhr,
auf dem Königl. Holzhofe zu Przechowo bei Schwetz anberaumt.
Die wesentlichsten Verkaufsbedingungen sind folgende:
1. Der Anforderungspreis ist festgesetzt auf:
   4 Thlr. pro Klafter Kiefern-Kloben,
   5 Thlr. pro Klafter Birken-Kloben.
2. Bei kleineren Holzquantitäten bis einschließlich 40 Klafter ist der ganze Steigerpreis sofort an den im Termine anwesenden Kassenbeamten zu erlegen.
3. Bei größeren Holzquantitäten ist der vierte Theil des Kaufpreises sofort, der Restbetrag spätestens bis zum 1. Januar 1869 bei der Königl. Kreiskasse zu Schwetz einzuzahlen.

Die weiteren Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht. (9771)
Marienwerder, 25. August 1868.
Der Oberforstmeister.

Auction zu Zigankenberg.

Freitag, den 28. August 1868, Vorm. 10 Uhr, werde ich zu Zigankenberg bei dem Hofbesitzer Herrn Wicht wegen Brandunglücks öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:
10 gute Arbeitspferde, 2 braune Hengste, 3- und 4jährig, als Beschäler zu benutzen, 1 Fohlen, 11 tragende gute Kühe, 2 tragende Stärken, 1 Bullen, 1 großen Bernhardiner Hund, verschiedenes Eisenzeug aus dem Brande und einiges Mobiliat.
Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen.
Joh. Jac. Wagner,
(9679) Auctions-Commissarius.

Auction auf Krakauer Kämpe.

Mittwoch, den 2. September 1868, Vormittags 9½ Uhr, über fichtene, eichene und tannene Dielen, Bohlen, Balken, Mauerlatten und Brennholz gegen baare Bezahlung. (9703)
J. A.: Liss.

Amerikanische 6% Anleihe per 1882.

Die per **1. November** cr. fällig werdenden **Coupons** lösen wir wie bisher von jetzt ab ein. (9367)
Baum & Liepmann,
Wechsel- und Bank-Geschäft,
Langenmarkt No. 20.

El Prinpe Cigarren

sind wieder in schöner abgelagerter Waare vorräthig und empfehle dieselbe mit 25 Thlr. pro Mille.
E. G. Engel,
(9727) Speicherinsel, im Consul Böhm'schen Hause.

Grosse Ausstellung von 150 Oelgemälden

von Münchener, Wiener und Hamburger Malern
im
Langen Markt. Saale des Hôtels du Nord, Langen Markt.

Die Gemälde sind mit prachtvollen Goldrahmen versehen. Darunter befinden sich Landschaften, die schönsten Ansichten der Schweiz, Bayerns, des Salzkammerguts, Ober- und Niederösterreichs etc. etc. Architectonische Jagd- und Thierstücke, Studienköpfe, Stillleben, Fruchtstücke, Genrebilder etc.
Um schnell abzusetzen, werden die Gemälde staunend billig verkauft.
Der Aufenthalt ist nur ganz kurze Zeit. Die Besichtigung ist von Donnerstag, den 27. August ab und an den folgenden Tagen unentgeltlich, wozu Liebhaber einladet
(9747) **F. Czaslawsky** aus Wien.

Steinkolen-Offerte.
Bahnhof Neufahrwasser.

Wie im verflossenen Jahre, habe auch jetzt schon dafür Sorge getragen, meine Abnehmer für den Winter-Bedarf mit billigen und guten Steinkohlen direct aus den Seeschiffen zu versorgen.
Ich erlaube mir daher
beste Maschinen- und Kaminkohlen,
" Rostfeuerungs-, doppelt gesiebte Nußkohlen,
" Schmiede-Nußkohlen,
zur gefälligen Abnahme zu empfehlen.
Th. Barg,
(9749) Neufahrwasser.



Vollblut-Southdown-Zucht zu Artschau bei Danzig.



Durch den **persönlichen Zukauf der Elite-Zuchtthiere Englands**, als von **Henry Webb und Lord Sondes**, stehen bei mir meine bisherigen Sprungböcke, die in **Bromberg mit dem Ersten Preise gekrönt**, zum Verkauf. Gleichzeitig erlaube mir hinzuzufügen, daß der Verkauf von jungen Zuchtböcken im Monate März k. J. bei mir stattfindet und ich durch obige glückliche Vergrößerung meiner Stammheerde für die Folge in der angenehmen Lage mich befinde, allen gerechten Anforderungen in dieser Zuchtrichtung genügen zu können.
(9767) **W. Guth.**

Meine Niederlassung an hiesigem Orte zeige ich hiermit an.
Berent, August 1868. (9765)
Dr. med. Albert Guttstadt,
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Motten 2c. vertilge mit 2jähriger Garantie. Auch empf. Wanzentinctur, Fliegenwasser, Insectenpulver 2c. (9756)
J. Dreyling, Kaiserl. Königl. **app.** Kammerjäger, **Tischlergasse No. 26.**

In der großen **Fabrik-Niederlage** Breitgasse No. 18 werden alle Sorten **Tafelglas** zu Fabrikpreisen verkauft, vorzüglich schönes rheinländisch für die Herren Photographen und Vergolder, Farben- und Musterglas, Dachglas und Glasdachpfannen empfiehlt (9425)
F. Landmann.

Unterricht im Schnell- und Schönschreiben

nach der anerkannt besten Methode ertheilt
(8892) **Wilhelm Fritsch,** Holzgasse No. 5.

Zur Einrichtung und

Führung von Handlungsbüchern, sowie zum gründlichen Unterricht darin, zur Führung deutscher, englischer u. französischer Correspondenz u. zu allen sonstigen kaufmännischen Arbeiten empfiehlt sich unter Zusicherung discreter u. billiger Bedienung ergebenst **F. G. Kliewer,** 2. Damm 15, 1. Etage.

Rothe Bordeauxweine, Rhein-, Mosel u. Champagnerweine empfehlen in sehr guten Sorten zu billigsten Preisen (9760)
Ruhnke & Soschinski, Breitgasse No. 126.

Dillgurken, vorzüglich schön, empfehlen in Fässern, schock- und stückweise billigst
Ruhnke & Soschinski,
Breitgasse No. 126.

Schottische Full-Heringe,

feste Packung, Tonne ca. 14 Schock, à 10 Thlr. 15 Sgr.
kleine Fett-Heringe,
Tonne 5½ Thlr., offerirt (9764)
L. A. Janke.

Neue holländische Heringe in 1/16-To. empfiehlt Carl Schnarcke.

Edinburger Shortings à 25 Sgr. pr. Fäßchen,
Anschovis à 17½ Sgr., pr. Fäßchen,
incl. Faß empfiehlt in vorzüglicher Qualität
(9690) **Adolph Eick,** Breitgasse No. 108.

Weintrauben (9761)

empfiehlt **Gustav Boettcher,** Paradiesg. 20.

Kaminkohlen ex Schiff

beste Sorte zur Ofenheizung, empfiehlt billigst
Ludw. Zimmermann,
Fischmarkt No. 23 und Ritterthor No. 14/15.

Roggen zur Saat,

erste Ernte, von ächtem Probsteier Roggen empfiehlt **Herrm. Bertram,**
(9774) Hundegasse No. 66.

Für Landwirthe.

Unser Lager von **künstlichen Düngemitteln, welches unter specieller Aufsicht der Hauptverwaltung des Vereins Westpreuß. Landwirthe steht,** halten wir bestens empfohlen und bitten um gefällige Aufträge darauf
Richd. Dühren & Co.,
(8635) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

ASPHALT

Den Baubehörden und dem bauenden Publikum empfehle:
Asphaltirungs-Arbeiten zur **Isolirung** von Grundmauern, **Abdeckung** von Gewölben, Brücken etc., **Herstellung** von Trottoirs, Fussböden etc. von natürlichem Limmer-Asphalt unter Garantie für die Tüchtigkeit der Ausführung;
Asphaltplatten von 5″ bis 2′ 7½″ Breite und für gewöhnlich in Längen von 10′ aus natürlichem Asphalt bereitet;
natürl. besten Limmer-Asphalt in Broden und Pulverform;
Limmer-Goudron etc. zu billigen Preisen. (9491)
Herrm. Berndts, Privat-Baumeister.
Danzig, Lastadie No. 3 u. 4.
Erste Referenzen stehen zu Diensten.

Alte eiserne Schiffsknie werden zu kaufen gesucht von (9736)
Hermann Behrent,
Brodbänkengasse No. 11.

Eine Partie leere Herings-, Syrups- und Oel-Tonnen sind billigst zu haben Breitgasse 126.

Eine gebildete, junge Dame, musikalisch,

wünscht auswärts eine Stelle als Erzieherin junger Kinder, als Gesellschafterin oder Begleiterin auf Reisen. Adressen unter No. 9754 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Morgen Freitag, den 28. August, Nachmittags 4 Uhr, Sitzung des Vorstandes im Stadtverordnetensaale.

Gutsverkauf.

Den Hauptheil des Ritterguts-Antheils **A.** in **Witschlin,** welcher in Folge der Separation von dem übrigen Gutsareal ganz getrennt und bis 1872 noch verpachtet ist, beabsichtige ich zu verkaufen. Kaufliebhaber ersuche ich, sich vor dem 12. September d. J. an mich zu wenden.
Kl. Katz, den 26. August 1868.
(9752) **von Brauchitsch.**

Mein Grundstück in Kl. Lichtenau bei Dirschau mit 2½ Hufen culm. bin ich Willens mit od. ohne Inventar unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. **Claassen.**

Ein Schlitten nebst Pelzdecken ist zu verkaufen. Näheres Poggenpfuhl No. 88. (9734)

Eine ganz vollständige Einrichtung zur Illumination, für große Gärten geeignet, enthaltend die schönsten französischen Ballons und dergl., ist Umstände halber billig zu verkaufen Brodbänkengasse No. 40, 2 Treppen hoch. (9755)

In Zankenczin bei Danzig steht ein 2spänniges Göppelwerk (fast neu), aus der Fabrik von **R. Steimmig,** billig zum Verkauf.

Auf dem Gute Czarnoczinosen bei Schöneck stehen 100 Stück fette Hammel und Schafe zum Verkauf. (9692)

Eine gute Nahrungsstelle für Gastwirthe, Materialgeschäft und zum Ankauf von Producten, als Getreide 2c. wird nachgewiesen Fischmarkt No. 16. (9773)

Ein gewandter Commis (mosaischen Glaubens), kann in meinem Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft ein Engagement erhalten.
L. Cohn, Kaufmann
(9751) in Bütow.

Ein tüchtiger, in jeder Branche routinirter Koch sucht vom 1. oder 15. October Stellung. Adr. unter No. 9769 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger Conditor-Gehilfe, der gleichzeitig auch genügend mit der Marzipan-Arbeit vertraut ist, wird sogleich nach außerhalb zu engagiren gewünscht. Näh. bei Herrn Conditor **Brunies,** Langenmarkt. (9746)

Ein Handlungs-Gehilfe, Materialist, der ein Document von 500 Thlr. als Caution stellen kann, sucht eine Stelle zur Selbstführung eines Material-Geschäfts. Adressen werden unter No. 9744 in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Für eine Material-Waaren-, Wein- und Eisen-Handlung nach außerhalb wird ein Lehrling gesucht, welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung unter No. 9716.

Ein junger Kaufmann, der eine schöne Handschrift schreibt, tüchtiger Rechner und mit der Kasse vertraut ist, findet bei guten sonstigen Empfehlungen eine Stelle. Adressen unter No. 9636 werden in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein **Eisendreher** findet sofort Beschäftigung bei gutem Lohn. Näheres zu erfahren in der Exped. dieser Zeitung.

Für ein Gut, 1 Meile von Danzig gelegen, wird zum 1. October ein anständiges Mädchen als Wirthin verlangt. Dasselbe muß die Wäsche und die feine Küche gründlich verstehen. Persönliche Meldungen werden Donnerstag, den 27. d., Nachm. von 3 bis 7 Uhr, Heiligegeistgasse No. 96 entgegen genommen. (9651)

Eine **bewährte Erzieherin,** den jetzigen Anforderungen entsprechend, sucht eine Stelle als solche. Adressen unter No. 9624 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine geprüfte Erzieherin, die schon mehrere Jahre als solche fungirt und die besten Zeugnisse über ihre Leistungen aufzuweisen hat, sucht zum 1. October ein Engagement. Näheres unter No. 9686 in der Exped. d. Ztg.

Töchter, im Alter von 8 Jahren ab, können bei einer Pfarrer-Familie auf dem Lande in einer sehr gesunden und vorzüglich schönen Gegend zwischen Elbing und Pr. Holland, unter billigen Bedingungen Aufnahme finden und neben dem wissenschaftlichen Unterricht auch musikalischen erhalten.
Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung unter No. 9748

Selonke's Etablissement.

Freitag, 28. August: **Auftreten der Gymnastiker-, Akrobaten-, Ballet-, Luft- u. Seiltänzer-Gesellschaft des Herrn F. Braatz,** sowie **Auftreten sämmtlicher Künstler.** — Anf. 7 Uhr. Entrée wie gewöhnlich, **von 8½ Uhr ab 2½ Sgr.**

Victoria-Theater.

Freitag, 28. Aug. **Fortgesetztes Gastspiel d. Königl. Hofschauspielerin Fräul. Julie Herrlinger: Der versiegelte Bürgermeister,** Lustspiel in 2 Acten. **Hierauf, auf allgemeines Verlangen: Sie hat ihr Herz entdeckt,** Lustspiel in 1 Act. Zum Schluß: **Singvögelchen,** Operette in 1 Act.
Hedwig: Frl. Julie Herrlinger.

Wie Herr Otto bereits angezeigt hat, veranstaltet er Sonnabends dieser Woche im Kursaale zu Brösen eine musikalisch-declamatorische Abschieds-Soirée, da der Urlaub desselben abgelaufen und er schon Anfang September in Breslau eintreffen muß. Da das junge Talent von vier der besten Dilettantinnen Danzigs unterstützt zu werden die Ehre haben wird, so dürfen wir wohl auf einen zahlreichen Besuch schließen. (9766)

Dombau-Loose à 1 Thlr. bei **Meyer & Gelhorn,** Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.